

„Alles, was deine Hand zu tun findet, das tue in deiner Kraft!“

Prediger 9,10

Bautzen, April 2024

Liebe Freunde, Beter
und Spender,

wenn man den obigen Bibelvers liest, könnte man glatt ins Schwitzen kommen. Ich soll *alles* tun, was meine Hand vorfindet?

Puh, das ist ganz schön viel. Man könnte die ganze Zeit am Rennen, Laufen und Rotieren sein. Das wäre eine Überforderung und wäre auf Dauer schädlich.

Ich denke, man muss den Vers als Ganzes sehen. Der Zusatz „in deiner Kraft“ ist dabei wichtig. Nicht in der Kraft von Arnold Schwarzenegger. Nicht in der Kraft des einsatzfreudigen Fußballers im Bild oben (das ist übrigens mein Neffe). Nicht in der Kraft des Nachbarn auf der Kirchenbank... In *deiner* Kraft, nach deinem Maß, nach deinem Vermögen. Die Frage ist auch: Was *muss* denn getan werden? Manches muss gar nicht getan werden. Manches muss sogar tunlichst gelassen werden. Z.B.: Anderen zu helfen ist gut; aber ihnen zu viel Verantwortung abzunehmen ist kontraproduktiv. Was ist wirklich nötig und mir auch möglich? Hilfreich ist immer wieder die Frage: Jesus, was willst du, das ich tun soll - in deiner Kraft und mit meinen Fähigkeiten und Möglichkeiten?



Der deutsche Theologe Fulbert Steffensky meinte: *„Die Ganzheitszwänge steigen da, wo der Glaube schwindet. Wer an Gott glaubt, braucht nicht Gott zu sein und Gott zu spielen. Er muss nicht der Gesundeste, der Stärkste, der Schönste, der Erfolgreichste sein ... Meistens ist man nur ein halb guter Vater, eine halb gute Lehrerin, ein halb guter Therapeut. Und das ist viel.“*

Mir kam in den letzten Monaten so manches vor die Hände (oder Füße): Bei unserem Mitarbeiter-Lehrfrühstück das Thema „Ehrenkodex“ gehalten. Die Rechenschaftsberichte unserer Arbeitsbereiche Korrektur gelesen, Kassenprüfung, Redaktionssitzungen, Artikel geschrieben, Themen vorbereitet für Gemeindedienste. Neue Lebensgeschichten gelesen und angefangen, sie für den „Aufwind“ auszuarbeiten. (Der Inhalt eines dicken Buches muss auf etwa vier Seiten zusammengerafft werden) ... Dazu kommt noch der eine oder andere Alltagskleinkram.

Bei unserem Frauenfrühstück in der „Schmiede“ referierte ich im März über das Thema „Herausforderung Liebe: Liebst du - auch dich selbst?“ Die Frauen gingen gut mit und einige wollten hinterher wieder das Skript zum Nachlesen haben.

Im Seelsorgebereich freue ich mich momentan über eine manisch-depressive Frau, die seit ein paar Monaten eine sehr gute Phase hat. Ich begleite sie seit drei Jahren. An manchen Stellen ist jetzt zu merken, dass ihr negatives Denken und alte Verhaltensmuster sich verändert haben. Sie kann wieder aktiv sein und sich am Leben erfreuen und traut sich, Neues zu wagen.



Drei Frauen sind neu dazugekommen. Mit ihnen hatte ich Erstgespräche. Eine Frau ist depressiv, Missbrauchshintergrund, häusliche Gewalt, Alkohol, mehrere Klinikaufenthalte. Auf meine Frage, was sie sich von mir wünscht oder was ihr Ziel mit den Gesprächen wäre, konnte sie erst gar nichts formulieren. Dann meinte sie: Neue Inputs bekommen, gestärkt werden und nicht allein sein mit den vielen Gedanken.

Bei manchen bleibt es bei einem Gespräch. Ihnen hat es einfach gut getan, mal alles querbeet zu erzählen was sie umtreibt, Anstöße zu bekommen und gemeinsam zu beten. Das reicht ihnen fürs Erste.

Für dieses Jahr habe ich mehr Anfragen für Gemeindedienste als sonst. Ich füge die Termine unten mit an; wer mag, kann gerne dafür beten. Ich mache diese Dienste gern. Aber ich bin jedes Mal vorher sehr aufgeregt und muss mir von Jesus Mut erbeten.

Last but not least: Ich bedanke mich herzlich für jedes Gebet, persönliche Kontakte und für eure finanzielle Unterstützung. Vergelt's Gott.

Herzliche Grüße und Schalom

Karin

Gebetsanliegen:

- 02.-04.05. Bibeltage in Johnsdorf mit dem Frauenkreis einer Ev.-Luth. KG; Oberthema „Ermutigung von Frau zu Frau - Schlüsselmomente“
- 12.05. Gemeindeabend Evang. KG Rötenberg; „Sinnerfülltes Leben, Hoffnung und Zukunft“
- 06.06. Frauenfrühstück Landeskirchl. Gemeinschaft; „Lachen ist gesund“
- 19.10. Frauencafe Sagar, Brüdergemeinde; „Lachen ist gesund“
- 06.11. Frauenfrühstück Tauscha, OscH; „Lachen ist gesund“
- 13.11. Frauenfrühstück Zittau, überkonfessionell; Thema steht noch aus.

Fotos: Privat

